



Stellungnahme des VCI zum Einsatz von Chemiewaffen in Syrien

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) unterstützt uneingeschränkt das internationale Chemiewaffenübereinkommen (CWÜ) einschließlich der Inspektionen bei der Industrie. Von Anfang an hat die deutsche Chemie sich für ein weltweites Verbot chemischer Waffen eingesetzt, einen Chemiewaffenkontrollvertrag befürwortet und die Verhandlungen darüber mit seinen Experten aktiv begleitet. Der Abschluss des Chemiewaffenübereinkommens im Jahr 1993 war ein Meilenstein der Sicherheitspolitik.

Die Unternehmen prüfen Lieferungen gewissenhaft entsprechend den Vorgaben des CWÜ und der sonstigen Ausfuhrkontrollen. Wie ernst die Branche die Verpflichtungen nach dem CWÜ nimmt, zeigte auch die 100ste Routineinspektion der deutschen Industrie seit dem Inkrafttreten des Abkommens, die 2010 erneut ohne Beanstandung verlief. Darüberhinaus arbeiten der Verband und seine Mitgliedsunternehmen eng mit dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle zusammen.

Ansprechpartner:

Brian Petter, Bereich Außenwirtschaft, Abteilung Wirtschaft, Finanzen und IT

Telefon: +49 (69) 2556-1562

E-Mail: petter@vci.de

Verband der Chemischen Industrie e.V.
Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt

- Registernummer des EU-Transparenzregisters: 15423437054-40
- Der VCI ist in der „öffentlichen Liste über die Registrierung von Verbänden und deren Vertretern“ des Deutschen Bundestags registriert.

Der VCI vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen von rund 1.700 deutschen Chemieunternehmen und deutschen Tochterunternehmen ausländischer Konzerne gegenüber Politik, Behörden, anderen Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Medien. Der VCI steht für mehr als 90 Prozent der deutschen Chemie. Die Branche setzte 2016 rund 183 Milliarden Euro um und beschäftigte 446.000 Mitarbeiter.

Website: www.vci.de; Twitter: @chemieverband